

5. Studententreffen im Rahmen des Beeskower Burgfestes



Die Jugendgruppe der Beeskower EOS eröffnete unter der Leitung von Frau Berger das „Festkonzert“ des 5. Studententreffens, welches im Rahmen des Burgfestes am Wochenende auf der Beeskower Burg stattfand. Die jungen Leute interpretierten vier mehrstimmig gesungene Lieder.
Fotos: Peter Pikos

Am 25. Mai um 14.00 Uhr erlebten Musikfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung im Balkensaal der Beeskower Burg ein „Festkonzert“.

Einleitend stellte eine Jugendgruppe der Beeskower EOS vier mehrstimmig gesungene Lieder vor, die Frau A. Berger einstudiert hatte. Herr Voortmann, Direktor dieser Einrichtung, unterstrich mit seinen einleitenden Worten, daß das bereits zum 5. Mal stattfindende Beeskower Studententreffen für ehemalige und derzeitige Schüler der EOS und der Musikschule zu einer traditionellen

Veranstaltung geworden ist.

Den solistischen Teil des Konzertes eröffnete Steffen Meinhardt, Klavier, aus Lindenberg. Er ist zur Zeit Tonmeisterstudent an der Musikhochschule Berlin. Im Balkensaal interpretierte er meisterhaft 3 Preludes von Gershwin. Danach musizierte Benjamin Irmer, Tuba, begleitet von G. Reinicker, einfühlsam und gestaltungsfreudig die Konzertetüde von F. Gregor. Der Beeskower Musikschüler verdeutlichte seinem Heimatpublikum überzeugend, daß der 1. Bundespreis in Kiel kein zufälliger Erfolg war.

Die Abiturientin Astrid Poethke aus Wittmannsdorf überzeugte mit der Arie der Maria aus dem „Waffenschmied“ von A. Lortzing „Wir armen, armen Mädchen sind gar so übel dran...“. Dabei kam auch die erforderliche Hintergrundigkeit dieses immergrünen Themas zum Vorschein. Astrid Poethke ist eine der wenigen Abiturienten, die schon einen Studienplatz an der Musikhochschule Berlin sicher haben. Die Arie aus dem „Messias“, „Er weidet seine Herde“ begleitete Violetta Liebsch.

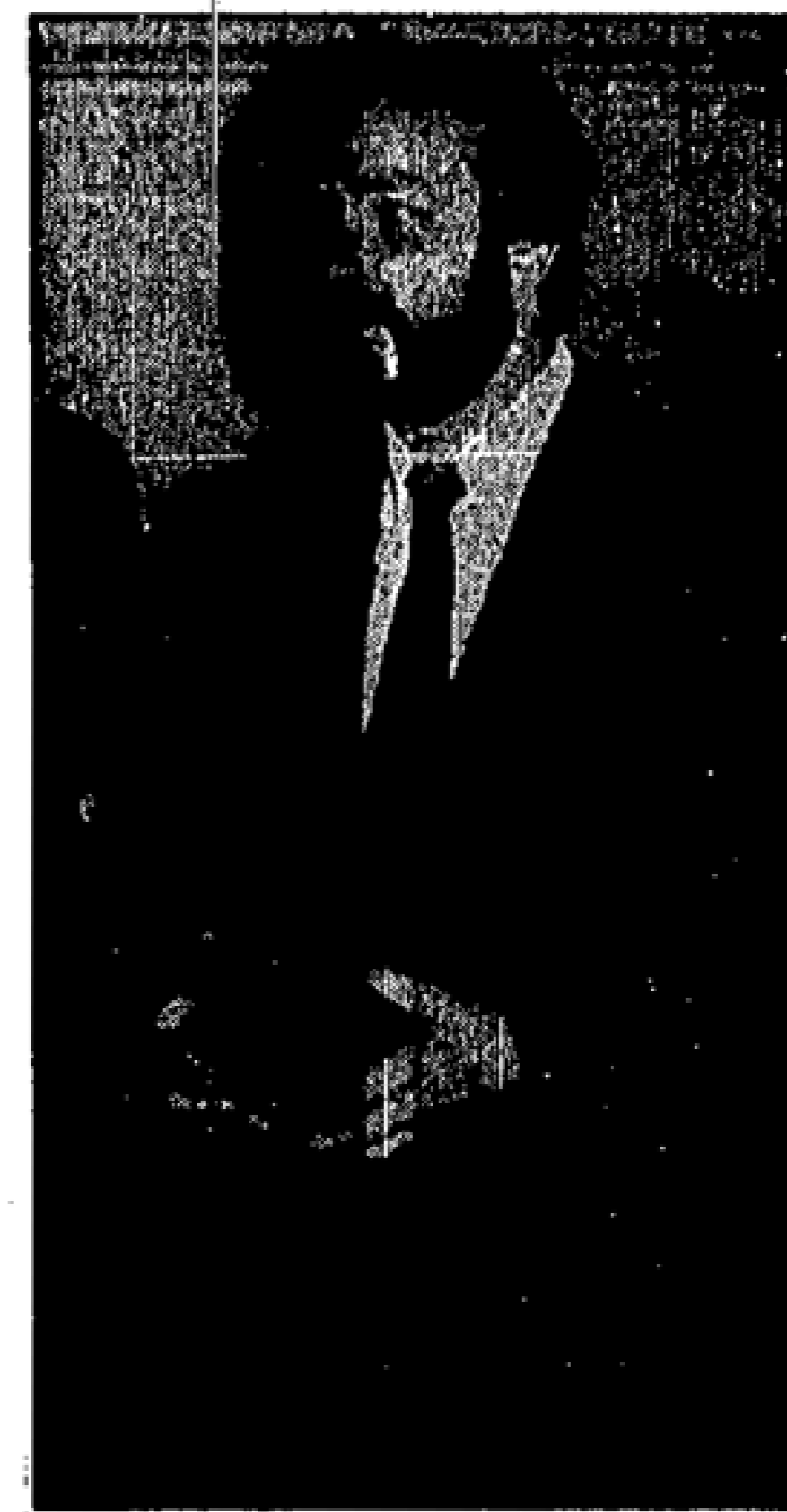
Die Pianistin im 4. Studienjahr



Violetta Liebsch bewirbt sich gegenwärtig um die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb in Amerika.

an der Musikhochschule Berlin studiert auch Cembalo und bewirbt sich gegenwärtig um die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb, der in Amerika stattfindet. Aus dem anspruchsvollen Programm stellte sie zwei Werke vor, die sie überzeugend zum Klingen brachte.

Das Konzert für Tuba und Orchester von Valerie Strukow, er war eigens für diese Welturaufführung nach Beeskow gekommen, interpretierte exzellent Jörg Wachsmuth, Tuba, begleitet von Dorothea Schwarz. Dieses Werk wurde von einem Gremium als



Das „Studententreffen ist eine gute Tradition geworden“, bekräftigte EOS-Direktor Voortmann in seiner Ansprache.

Pflichtstück für den internationalen Instrumentalwettbewerb, der im September 1991 in Genf stattfindet, ausgewählt. Dieses Werk wurde zum Glanz- und Schlußpunkt des Festkonzertes. Dietrich Unkrodt, der Vizepräsident der internationalen Tubavereinigung, faßte seine Eindrücke mit den Worten zusammen: „Beeskow bietet alle Möglichkeiten, um eine attraktive Musikstadt zu werden.“. Dieser Meinung konnten sich auch die Konzertgäste aus Holland, England und natürlich auch das Beeskower Publikum anschließen.

Auf zum Burgfest

Noch einmal wollen wir heute auf unser Burgfest hinweisen. Ein toller kultureller Höhepunkt in unserer Kreisstadt, das man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen sollte. Einige Höhepunkte sind ja schon gelaufen. Gestern Abend war Elisabeth Shaw zu Gast, und auch beim „Talk zu zweit“ mit Landrat Dr. Schröter war das Haus voll.

Die begeisterte Atmosphäre vom Festkonzert können wir hoffentlich mit dieser Seite vermitteln. Und vielleicht spornt es Sie auch an, am Abend mal den Fernsehapparat fernsehapparat sein zu lassen und sich auf den Weg in die Burg zu machen.

Heute erwartet Sie dort um 19.30 Uhr eine Gesprächsrunde zum Öko-Projekt „Der Wald“. Am Donnerstag gibt es den ersten Beeskower Fremdenverkehrstag auf dem TÜV-Gelände.

Sehr musikalisch geht es dann wieder am Freitag in dem um die alten Burgmäuer zu. Um 9.00 Uhr musizieren Kinder für Kinder. Ab 13.00 Uhr wird dann das Projekt „Integrative Musik- und Kunstschule Beeskow“ vorgestellt. Dieses durchzusetzen braucht noch viel Kraft und Arbeit, und deshalb sind bestimmt auch noch viele engagierte Mitstreiter gefragt.

Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich das Konzert mit dem „Brandenburgischen Kammerorchester Cottbus“. Um 20.00 Uhr erklingen am Donnerstag „Die vier Jahreszeiten“. Viel Spaß beim Besuch in der Burg wünscht Ihnen

OLAF GARDT



Musiker und Gäste des Festkonzertes stärkten sich auch an der Kuchentafel, die beim Burgfest aufgebaut war. Und verdient hatten sich die Stärkung alle, die gekommen waren, um an diesem musikalischen Höhepunkt in unserer Kreisstadt teilzunehmen.



Die Welturaufführung seines Konzertes für Tuba und Orchester erlebte der Komponist Valerie Strukow (Mitte) in Beeskow. Instrumentiert wurde das Werk von Jörg Wachsmuth (rechts) auf der Tuba und der Pianistin Dorothea Schwarz (links), die ihn auf dem Piano begleitete.



Vor und nach dem „Festkonzert“ blieb auch Zeit zum Fachsimpeln. Unser Bild zeigt den Direktor der Beeskower Musikschule, Herrn Irmer (rechts) im Gespräch mit dem Studenten Steffen Meinhardt aus Lindenberg. Der junge Mann absolviert in Berlin eine Ausbildung zum Tonmeister.